Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

№ 146.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Dienstag, den 28. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren.

1908.

Frankreich und Deutschland.

Aus Paris wird der Wiener „Neuen Freien Presse" gemeldet, daß in dortigen informierten politischen Kreisen verlautet, der Minister des Aeußern, Pichon, der den Präsidenten Fallières auf seiner Reise nach den nordischen Höfen und nach Reval begleitet, beabsichtige, sich auf der Heimreise in Berlin aufzuhalten. Wenn sich dies bestätigen sollte, so hätte man es mit einem Ereignis von großer politischer Tragweite zu tun, denn es wäre zum erstenmal, daß ein Minister der Republik in der Hauptstadt des Deutschen Reiches einen Besuch abstatten würde. Ein solcher Besuch setzt vor allem eine sehr wesentliche Milderung des antideutschen Gefühls in Frankreich voraus.

Es hat Zeiten gegeben, wo er absolut undenkbar gewesen wäre, wo die Regierung, deren Mitglied ihn gewagt hätte, ihn nicht acht Tage überlebt hätte, und obwohl schon verschiedene französische Kabinette mit Deutschland auf leidlich gutem Fuße gestanden haben' hätte doch die Furcht vor den Anklagen der Oppositionsparteien genügt, um zu verhindern, daß diesem Verhältnis sichtbarer Ausdruck gegeben werde. Wenn jetzt das Ministerium Clemenceau einen solchen Schritt, und zwar gewiß aus gewichtigen Gründen, unternimmt, so muß es sicher sein, daß es sich damit nicht schadet. Darin allein schon liegt, ganz abgesehen von den Ursachen des Entschlusses, die Bedeutung der Tatsache.

Es gibt zwar oft Zeitungsfehden zwischen den beiden Ländern, aber diese Fehden betreffen ganz besondere Fragen. Man streitet nicht mehr lediglich, weil man Deutscher oder Franzose ist, man streitet um einen bestimmten Gegenstand, und so heftig man dabei werden mag, so ist dies doch ein Fortschritt gegen früher. Damit soll nicht gesagt sein, daß Frankreich sich mit dem Verluste von Elsaß-Lothringen ausgesöhnt habe, aber der Gedanke an Elsaß-Lothringen beherrscht nicht mehr die Gemüter. Er verbittert auftauchende Meinungsverschiedenheiten, aber er erzeugt sie nicht.

Er läßt nicht zu, daß ein freundschaftliches Verhältnis entstehe, und schwebt über den französischen Politikern als ein Zwang zur kühlen Reserve; aber eine Sehnsucht nach Krieg ruft er in der weit überwiegenden Mehrheit der Nation nicht hervor. Wenn Deutschland mit einer andern Macht, wenn es etwa mit England zusammengeraten würde, so würde sich jener Gedanke auch in einen Zwang zum Mitmarschieren verwandeln; die Franzosen würden es als ihre Ehrenpflicht ansehen, die Gelegenheit nicht zu versäumen, sich mit Deutschland auf dem Schlachtfelde zu messen, um 1870 wettzumachen.

Wenn sich nun der französische Minister des Aeußern wirklich nach Berlin begeben würde, so könnte ihn kaum etwas andres dazu bestimmen, als das Verlangen, über die marokkanische Angelegenheit zu sprechen, und Fürst Bülow würde zu einem solchen Zweck gewiß gern eine kurze Unterbrechung seines Norderneyer Aufenthaltes auf sich nehmen. Die Republik besitzt zwar an Herrn Jules Cambon einen Vertreter von hervorragender Begabung in Berlin, dem die schwierigsten Geschäfte ruhig anvertraut werden, aber die Regierung würde sich von dem persönlichen Erscheinen des Ministers des Aeußern mit Recht einen Eindruck versprechen, der auf die etwaigen Unterhandlungen noch viel fördernder wirken müßte, als die Kunst eines geübten Diplomaten.

Wenn Herr Pichon nach Berlin kommt, so liefert er eben den Beweis, daß Frankreich nicht mehr auf dem moralischen Kriegsfuß mit Deutschland stehen will, und dieser Beweis wird natürlich mit Befriedigung entgegengenommen werden. Daß die marokkanischen Schwierigkeiten eine gründliche Aussprache wünschenswert machen, ist klar. Der Vertrag von Algeciras hat die Stellung, die Delcassee der Republik in Marokko verschaffen wollte, auf eine im Verein mit Spanien und unter allgemeiner Kontrolle auszuübende Vorrangsrolle festgesetzt, allerdings unter Anerkennung eines besonderen französischen Interesses in den an Algerien angrenzenden Gebieten.

Wäre jetzt eine Verständigung über Marokko möglich, so wäre dies allerdings mehr als ein Uebereinkommen gleicher Art mit irgend einer andern Macht; denn sie würde zugleich bedeuten, daß die beiden Nachbarn auch über dornige Fragen zu einem Einvernehmen gelangen können, daß also Achtzehnhundertsiebzig nicht mehr als unüberbrückbare Kluft zwischen ihnen liegt und daß man auf eine Annäherung hoffen darf. Welchen Nutzen die Friedenssicherheit daraus ziehen, wie vielen Intrigen damit ein Ende bereitet würde, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden. Ein solches Einvernehmen würde beiden Teilen zum Gewinn gereichen, würde jedem von ihnen einen guten Nachbar, würde Europa mehr Zuversicht verschaffen. Trifft der französische Minister tatsächlich in Berlin ein, so ist vorauszusetzen, daß Aussicht auf eine Verständigung vorhanden ist, und darum ist lebhaft zu wünschen, daß die Nachricht von seinem bevorstehenden Besuche sich bestätige.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 28. Juli.

—* Der Verband Westfälischer Verkehrs-Vereine, Vorort Dortmund, Balkenstraße 1, hatte auf Antrag seiner Mitglieder Altena und Iserlohn bei den zuständigen Eisenbahn-Direktionen Elberfeld und Essen beantragt, von verschiedenen Stationen Sonntagskarten nach Dechenhöhle-Iserlohn, mit wahlfreier Rückfahrt von Iserlohn oder Altena einzuführen, bezw. die bestehenden nach der Dechenhöhle in der erwähnten Weise zu erweitern. Obgleich durch diese Sonntagskarten für das weite westfälisch-rheinische Industriegebiet eine herrliche Tagestour, besonders für minderbemittelte Volkskreise, erschlossen wurde, und somit der Antrag in keiner Weise gegen die Vorbedingungen zur Einführung von Sonntagskarten verstieß, erhielten wir von der Eisenbahn-Direktion Elberfeld eine ablehnende Antwort, der sich dann auch die Direktion Essen anschloß. Da die Begründung nicht als zutreffend anerkannt werden konnte, sah sich der Verband leider gezwungen, den Beschwerdeweg an Sr. Exzellenz den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten zu beschreiten und erreichte hierdurch, daß auf höhere Anordnung die beantragten Sonntagsfahrkarten zur Einführung vom 19. Juli ab von den verschiedenen Bahnhöfen von Bochum, Dortmund, Essen, Langendreer, Steele, Hagen, Schwerte, Barmen und Elberfeld gelangen. Es liegt nun an den interessierten Kreisen durch häufige Benutzung den Nachweis zu liefern, daß die Einführung tatsächlich einem großen Bedürfnis entsprach und das durch geringe Benutzung keine Wiedereinziehung begründet werden kann. Da der Verband sich erst in ersten Jahre seines Bestehens befindet, konnte in diesem Jahre keine Hauptversammlung stattfinden. Um aber weitere Kreise als nur die Vorstandsmitglieder, an der Arbeit teilnehmen zu lassen und hierdurch größeres Interesse zu erwecken waren alle Mitglieder auf den 27 Juni nach Volmarstein an der Ruhr zu einer Versammlung eingeladen; eine große Anzahl Vertreter leistete dem Rufe folge. Von der umfangreichen Tagesordnung kann hier nur erwähnt werden, daß ein Abendschnellzug, der zwischen 5 und 6 Uhr Dortmund passiert und gegen Mitternacht in Berlin eintrifft, eine bessere Verbindung des neuen Bahnhofs Langendreer mit dem Industrie-Ruhrgebiet und andere Zugverbesserungen angestrebt werden. Aus dem kurzen Bericht erhellt die Tätigkeit des Verbandes; es wäre zu wünschen, daß die die Entwickelung noch abwartenden Korporationen durch ihren Beitritt die gemeinsame Arbeit unterstützen.

—* Radfahrkarten ohne zeitliche Gültigkeitsdauer. Eine neue Polizeiverordnung betr. den Radfahrverkehr hat der Oberpräsident vom 1. August d. J. ab für die Provinz Westfalen erlassen. Darnach werden u. a. die Radfahrkarten, die bislang nur auf ein Jahr galten, jetzt ohne zeitliche Begrenzung ausgestellt. Außerhalb der geschlossenen Ortschaften darf der Radfahrer auch auf den Fußwegen fahren, niemals aber auf erhöhten Banketten,

○ **Halver,** 28. Juli. Es gehört keine besondere Aufmerksamkeit dazu, um wahrzunehmen, daß in den letzten Wochen in den Reihen des Turnvereins Halver ein sich Regen und Wegen bemerkbar macht. Gilt es doch die Vorbereitungen zu treffen für die in den ersten Augusttagen stattfindende Jubelfeier des 60 jährigen Bestehens. Der Bedeutung und der Sache würdig sind die Arrangierungen, soweit wie sich diese bis jetzt schon voraussehen lassen. Wenn wir uns gestatten an dieser Stelle der Jubelfeier Erwähnung zu tun, möchten wir an erster Stelle auf die am Samstag, den 1. August stattfindende Vorfeier hinweisen. Ein besonders reichhaltiges Programm liegt diesem Abend zu Grunde und hat der Verein keine Kosten und Mühe gescheut um der Bürgerschaft nach jeder Richtung hin einige genußreiche Stunden zu bieten. Darum sollte es keiner versäumen diesen Genuß sich entgehen zu lassen. Der Ertrag dieses Abends ist zum besten des Turnhallenbaufonds und liegt die Verwirklichung einer Turnhalle doch vornehmlich im Interesse der hiesigen Bürgerschaft. Gerade hier in Halver wo die aus der Schule entlassene Jugend keine weitere öffentliche Förderung und Erziehung mehr erfährt, sondern dem Treiben und Verführungen dieser Welt ausgesetzt ist, nimmt sich der Turnverein derselben an um auf jedem Gebiete erzieherisch zu wirken. Schon aus diesem Grunde sollte diesem Abend seitens der Bürgerschaft weitgehendste Unterstützung wiederfahren, obgleich dies nur ein Teil der segensreichen Arbeit ist, welcher der Verein anstrebt. Der Hauptfesttag wird vornehmlich die turnerischen Leistungen zeigen, unter Mitwirkung der Bezirksvereine dürfte auch dieses Schauturnen ein Glanzpunkt des Festes bilden. Unter anderem wird der Turnverein Lüdenscheid die Uebungen am Hochbarren des deutschen Turnfestes zu Frankfurt vorführen, sowie der Verein Lüdenscheid „Jahn" die Stabübungen, welche daselbst am höchsten bewertet worden sind. Alles in Allem läßt deutlich erkennen, daß der Turnverein Halver in seinem Streben das richtige erfaßt hat und mit Stolz und Befriedigung kann er an seinem Jubelfeste dankbaren Rückblick halten.

□ **Halver,** 27. Juli. Die Schützengesellschaft Halver hielt gestern abend in ihrem Vereinslokale eine Versammlung ab, dieselbe war nur schwach besucht. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattete der Kassierer, Herr W. Kind, Bericht über die Einnahme und Ausgabe des diesjährigen Festes. Ein genauer Abschluß konnte noch nicht gemacht werden, da noch nicht alle Rechnungen eingegangen waren. Die Revisoren, welche demnächst die Festrechnung prüfen werden, wurden gewählt. In einer späteren Versammlung soll dann ausführlicher Bericht erstattet werden. Unter Punkt Verschiedenes bat der Schießmeister um regere Beteiligung an dem Schießen. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen.

\+ **Halver,** 28. Juli. Am Sonntag hielt der Männer-Gesang-Verein „Arion" Halver eine sehr gut besuchte Versammlung ab, die vom ersten Vorsitzenden gegen 2 Uhr eröffnet wurde. Zunächst wurden 2 neue Mitglieder aufgenommen. Alsdann ging man zu Punkt 2 der Tagesordnung über: „Festangelegenheit". Wie schon bereits bekannt, war in der letzten Versammlung beschlossen worden, am 6. September ein größeres Fest zu feiern und zur Verschönerung desselben sollten die Nachbarvereine eingeladen werden die nun bereits ihre Zusage gemacht haben. Es sind dieses folgende Vereine: 1. M.-G.-V. „Thalia" Bergfeld. 2. M.-G.-V. Oeckinghausen. 3. M.-G.-V. „Liederkranz" Anschlag 4. M.-G.-V. Oberbrügge. 5. M.-G.-V. „Germania" Hohenplanken. Der Verein wird sich die größte Mühe geben, dieses Fest zu einem schönen zu gestalten. Alsdann ging man zu Punkt 3 Gesangwettstreit über. Es wurde beschlossen am 20. September an dem in Schwerte stattfindenden Gesangwettstreit teilzunehmen. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch einige Vereinsangelegenheiten erledigt, und die Versammlung gegen 5 Uhr geschlossen.

[·] **Meinerzhagen.** 25. Juli. Zum zweitenmale innerhalb 8 Tagen wurde gestern die hiesige Freiwillige Feuerwehr alarmiert. Nachdem am 16. dem früheren Chr. Nockemann'sche Wohnhaus das Feuer einen abtaxierten Schaden von rund 1700 M. zugefügt, ging gestern die Lohgerberei-Anlage des Herrn Wilh. Wernscheid dahier in Flammen auf. Die alten Gebäulichkeiten boten mit ihrem Strohdach, dürren Holzwerk, Fetteilen etc. dem Feuer willkommene Nahrung, daß die Flammen turmhoch emporloderten. Herr Wernscheid, der im Walde beschäftigt war und bei seiner Rückkehr das Besitztum als brennenden Schutthaufen vorfand, hatte die Lohmühle bei der Westf Prov. Feuersozität versichert.

Dortmund, 23. Juli. Zum Kölner Brückeneinsturz schreibt die Dortmunder Firma Theodor Hanebeck: In den verschiedenen Berichten über den Einsturz des Neubaues der Südbrücke in Köln ist mehrmals als Ursache des Unglücks eine angeblich mangelhafte Beschaffenheit des von mir gelieferten Holzgerüstes bezeichnet worden. All dem gegenüber habe ich folgendes zu erklären: 1. Nicht, wie die Diskontogesellschaft behauptet, das von mir gelieferte Holzgerüst, sondern die eiserne Gerüstbrücke, für die ich absolut nicht verantwortlich bin, ist eingestürzt. — Das Holzgerüst steht, abgesehen von einer unbedeutenden, eben durch jenen Einsturz der eisernen Gerüstbrücke herbeigeführten Verschiebung noch heute vollkommen intakt da und soll ohne weiteres auch weiter verwendet werden. 2. Von einer gegen meine Firma angeblich eingeleiteten Untersuchung ist mir, als dem Nächstbeteiligten, bis zum heutigen Tage absolut nichts bekannt. Bei der am Montag 12. Juli, erfolgten Besichtigung der Unfallstelle durch die hierzu ernannte Sachverständigenkommission erklärte, wie ich noch erwähnen möchte, einer der Herren ungefähr wörtlich; „Der Zähigkeit des Holzgerüstes ist es zu verdanken, daß nicht die ganze Eisenkonstruktion im Rhein liegt."

Radevormwald, 26. Juli. Am 22. Januar d. Js. brachen hierselbst zwei Kinder auf dem Eise ein und gerieten in Gefahr zu ertrinken. Ein älterer Bruder stürzte sich ins Wasser, um die beiden Kinder zu retten, doch gelang es ihm nicht, vielmehr geriet er auch in Lebensgefahr. Nun eilte der hiesige Hauptlehrer Herr Johannes Hackstein herbei, um mit eigner Lebensgefahr Rettung zu bringen; es gelang ihm auch, den jungen Mann zu retten, während dieses bei den beiden Kindern unmöglich war. Für diese heldenmütige Tat bei Einsetzung des eigenen Lebens ist Herrn Hauptlehrer Hackstein die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Düsseldorf, 24. Juni. Der Fiskus ist bereit, die Burg Frensburg zu verschenken unter der Bedingung, daß der Empfänger sie vollständig restaurieren läßt. Das kostet indessen nach einem Anschlage des Professors Klemmen-Düsseldorf, dem Konservator der Altertümer für Rheinland, die Kleinigkeit von einer Million Mark. So werden sich voraussichtlich nicht viele Bewerber um das Schloß reißen.

Vom Niederrhein, 24. Juli. Die Viehverwertungs-Genossenschaft bilden eines der jüngsten Glieder in der langen Kette der verschiedenen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften. Ihre Bildung wurde namentlich zur Zeit der hohen Fleischpreise befürwortet und gefördert. Besonders war es der Niederrhein mit seiner intensiven Viehzucht, wo die Gründung dieser Genossenschaften betrieben wurde. Weiter wurde dann in Köln wie man sich noch erinnern wird, nach langem Kampf die Viehmarktbank eingerichtet. Diese Einrichtungen sind noch jung, Erfahrungen standen ihnen nicht oder nur in geringem Maße zur Seite. So muß man also noch die nötigen Lehren sammeln. In Goch tagte nun eine Konferenz der Viehverwertungsgenossenschaften am Niederrhein auf welcher die Genossenschaften von Nieukerk, Kevelaer, Weeze, Uedem, Calcar. Hassum und Kleve vertreten waren. Ferner waren Vertreter des rheinischen Bauernvereins-Köln und der Viehmarktbank-Köln zugegen. Seitens der Genossenschafter wurden über die Tätigkeit der Viehmarktbank verschiedene Klagen laut. Man klagt u. a. über Verwechselnngen der Tiere, über den großen Gewichtsverlust von der Abgangsstelle bis zur Ankunft in Köln und warf den Kommissionären vor, daß sie bessere Preise erzielt hätten und noch erzielten. Beschlossen wurde der Viehzentrale des rheinischen Bauernvereins die Kontrolle über die Tätigkeit der Viehmarktbank zu übertragen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Viehmarktbank alle Unregelmäßigkeiten vermeiden müsse, sonst müßten die Genossenschafter die Verbindung abbrechen. Die Vertreter der Viehmarktbank versprachen Abhilfe und wiesen darauf hin, daß die junge Einrichtung noch ausgebaut werden müsse.

Bekanntmachung.

In der Versammlung der Gemeinde-Vertretung der Gemeinde Rönsahl vom **13. April 1908** wurden zu Vorstandsmitgliedern die Herren Rentner **Fr. Fischer zu Rönsahl** und Rentner **Louis Elbers zu Rönsahl** und als stellvertretende Vorstandsmitglieder der Sparkasse Rönsahl die Herren Landwirt **Fr. Frettlöh zu Rott** und Kaufmann **Fr. Henkelbach zu Rönsahl** gewählt, was gemäß § 3 Nr. 3 des Statuts der Sparkasse Rönsahl hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Kierspe, den 25. Juli 1908.

Der Amtmann: Büren.

---

100 Mk. Belohnung

demjenigen, der die **Wilddiebe u. Schlingensteller im Eichhofer Revier** zur Anzeige bringt.

J. A. **Alfred Winkhaus,**
Deckinghausen.

Das

Beerensammeln

in meinen **Tannenpflanzungen** (Remsiepen) wird hiermit wegen der damit verbundenen Beschädigungen der Pflanzen aufs **strengste untersagt.**

Friedr. Dörscheln,
Glietenberg b. Rönsahl.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche per 1. September eventl. früher ein zuverlässiges

Dienstmädchen

Hotel zum Loewen
Inh.: **Albert Vormann,**
Halver.

Zum **1. November** habe ich **5 schöne**

Zimmer

(2. Etage) zu vermieten.

Robert Husser, Schalksmühle.



Grosse, frische

EIER

19 Stck. nur 1 Mk.
extra große
16 Stck. nur 1 Mk.

Hamburger Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Mais,
Maismehl
Gerste
Gerstenmehl
Futter-Reis
Koch-Reis
empfiehlt
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Einmachtöpfe und Einmachgläser

empfiehlt
Aug. Schmidt, Kierspe.

Zur Düngung von Wiesen nach der Heuernte u. zum Roggen düngen für Herbst offeriere billigst:

Hochprozentiges Thomasmehl,
Kainit, Chilisalpeter,
Ammoniak-Superphosphat 9×9
Bestes **reines hiesiges**
Natur-Knochenmehl 5×21
schwefelsaures Ammoniak.
Fridrich Henkelbach, Rönsahl.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Halver belegenen, im Grundbuche von Halver Band 18 Blatt Nr. 41 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Bergin valide **Thomas Bogler** und **Henriette** geb. **Rickel** zu **Schmidthausen** bei Halver als Miteigentümer je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke

Laufende Nr. der Grundstücke	Gemarkung	Flurbuch: Kartenblatt (Flur) Nr.	Flurbuch: Parzelle	Grundsteuermutterrolle Art	Gebäudesteuerrolle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe: ha	ar	qm	Grundsteuerreinertrag: Tlr.	¹/₁₀₀	Gebäudesteuernutzungswert Mark
1	Halver	21	145	1355		Wiese. Lehmkuhle		14	75		92	
2	„	20	136	„		Wiese In der Kerspe		23	23	1	46	
3	„	20	144	„		Wiese, Im Hagen		17	70	1	11	
4	„	20	153	„		Wiese, Im Hagen		33	33	2	09	
5	„	20	156	„		Holz, Im Hundsiepen		5	40		06	
6	„	20	159	„		Holz, Im Hundsiepen		94	29	1	11	
7	„	20	291/162	„		Holz, Im Hundsiepen		71	09		84	
8	„	20	173	„		Acker, In der Woeste	1	20	32	3	30	
9	„	20	174	„		Weide, In der Woeste		10	13		12	
10	„	21	181	„		Acker, Kämpken	1	14	01	4	47	
11	„	21	113	„		Holz, Branntenhagen	1	11	56		73	
12	„	21	144	„		Wiese, Lehmkuhl		14	34		90	
13	„	21	148	„		Wiese, Lütke Wiese		21	83	2	14	
14	„	21	182	„		Hausgarten Auf'm Eisensiepen		7	06			
15	„	21	193	„		Acker, Am Hofe	1	48	90	5	83	
16	„	21	197	„		Acker		38	30		75	
						Holz		71	99		47	
17	„	20	204	„		Im Kämpersberge Holzung	2	18	76	1	43	
						Ackerland		38	30		75	
18	„	21	218/189	„		Bommecker Ufer Holz, ober der Steinkuhle		1	25		01	
19	„	21	220/190	„		Ackerland an der Steinkuhle		14	00		27	
20	„	21	231/180	„		Ackerland auf dem Eichensiepen	1	33	94	10	49	
21	„		232/180	„	417	Hofraum und Hausgarten mit a. Wohnhaus und Scheune auf dem Eichensiepen		8	54			105
						Die ungeteilten ¹/₆ Anteile von Nr. 22 und 23						
22	Halver	21	74	1033		Acker, Gemeinheit		17	80	1	39	
23	„	21	233/160			Weide, Schmidthausen		34	26		40	

am **15. September 1908**, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 69 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **2. Juli 1908** in das Grundbuch eingetragen.

Lüdenscheid, den 11. Juli 1908.

Königliches Amtsgericht.

Schützen-Gesellschaft
Halver.

Laut Beschluß der letzten Versammlung ist eine Beteiligung an der **200jährigen Jubelfeier der Schützengilde in Hückeswagen zugesagt.** Mitglieder, welche an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten sich bis **Mittwoch, den 29. Juli** schriftlich oder mündlich beim Oberst anzumelden.

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern" Halver.

Donnerstag, den 30. Juli,
abends 8½ Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:
1. Aufnahmen.
2. Rechnungsablage.
3. Festangelegenheit.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand

Bäuerliche Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Halver.

Bestellungen

von:

Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Ammoniak-Superphosphat u. sonstige Düngermittel für Roggen werden bis **Donnerstag, den 30. Juli** entgegengenommen.

Radfahrerverein,
Halver.

Das Saalfahren
fällt diese Woche aus.

Der Fahrwart.

Turn-Verein Halver.

1848—1908.

Jubelfeier

des 60jährigen Bestehens
am 1. und 2. August
Samstag, den 1. August abends 8½ Uhr

Vorfeier

im **Kaisersaal** des Herrn **Stenger.**

Prolog • Begrüssung • Festdichtung • Festspiel lebende Bilder • mehrere Ansprachen • turnerische und theatralische Darbietungen • Konzertvorträge, und gemeinsamer Gesang.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1,00 Mk., für Turner 50 Pfg. einschließlich Programm und Festlieder.

Der Ertrag ist für den Turnhallenbaufonds bestimmt.

Sonntag, den 2. August, morgens 6 Uhr:
WECKRUF.

11½ Uhr: **Musikvorträge am Kriegerdenkmal.**
Nachmittags 2½ Uhr: **Antreten an der Leye.**
3 „ **Festzug Begrüssungsansprache am Denkmal.**
4 „ **Ansprache, Konzert, Schauturnen**
auf der **Carlshöhe** unter Mitwirkung der Bezirksvereine,
Turnspiele und Volksbelustigungen.

Abends 8 Uhr: **Fest-Ball** auf d. Carlshöhe
Nach Eintritt der Dunkelheit: **Fackelschwingen.**
Eintritt für Nichtmitglieder: zum Festplatz 20 Pfg.
zum Konzert in d. Halle 30 Pfg.
zum Ball 1,50 Mk.
Schulkinder sind frei.

Der Turnrat.



Man verlange Drucksachen oder besichtige meine Ausstellung.

Wilhelm Bever, Rönsahl.

Sauerkraut Knackwürstchen

Frau E. Lausberg, Halver

Pergamentpapier

empfiehlt
Wilhelm Bell jr., Halver.

Oelbleiweis, Farben, Leinöl, Terpentinöl, Carbolineum, Fußbodenöl, Fußbodenlack, Möbellack, Pinsel, Quasten.
A. Schäckermann, Halver.

Neue Heringe u. Kartoffeln

Frau E. Lausberg, Halver

Möbellack,
Bernstein Fußbodenlack
Asphalt Ofenlack, Spiritus Lack
Broncetinktur
Ia. gekochtes Leinoel, Terpentin
Sikkativ, Ultramarieblau
Kalkgrün, Schlemmkreide
Bleiweiß, Gyps, Leim,
Broncen, Pinsel Weißquasten
Rudolf Johann, Carthausen.

Diabolo-Spiel

empfiehlt
Rud. Johann, Carthausen.

Frische

Aepfel, Pfirsiche, Birnen

Frau E. Lausberg, Halver.

Schalksmühler Turnverein
(eingetr. Verein)

Am **Mittwoch, den 29.** er nach der Turnstunde

Generalversammlung

in der Turnhalle.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Fliegengläser

empfiehlt
Wilhelm Bell jr., Halver.